

...FÜR EINE ANDERE WELT!



Der Ausgangspunkt. Klimawandel, globale Armut, Ressourcenkrisen, Flucht und andere existentielle Herausforderungen der Weltgesellschaft hängen eng mit der Lebens- und Wirtschaftsweise der Industriestaaten zusammen. Deutschland steht damit in besonderer Verantwortung, seine Gesellschaft und Wirtschaft umzubauen.

Die Comiczeichnung beginnt mit der Vision einer besseren Welt, die ein gutes Leben für alle Menschen weltweit und für zukünftige Generationen ermöglicht. Die verschiedenen Bildungsakteur*innen, die bei der Comic-Aktion teilnahmen, sind überzeugt, dass es mit der Mitwirkung vieler gelingen kann, unsere Welt zu bewahren. Bildung ist dabei von entscheidender Bedeutung, um mehr Menschen zur aktiven Mitgestaltung einer lebenswerten Zukunft zu sensibilisieren und zu befähigen.

UMFASSENDE VERANKERUNG VON BNE IM BILDUNGSSYSTEM!



„Der Nationale Aktionsplan hat ein übergreifendes Ziel: Bildung für nachhaltige Entwicklung langfristig strukturell in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern.“ (Präambel des NAP).

Bildungsakteur*innen in Niedersachsen fordern, BNE als zentralen Auftrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft anzuerkennen, und das Bildungssystem entsprechend umzugestalten. BNE soll als zentraler Inhalt in Bildungsplänen und Curricula aufgenommen werden - von der Kita über Schule und Berufsschule hin zur Hochschule, in der Aus- und Weiterbildung. Außerdem soll BNE sich in einzelnen Fächern, aber auch in fächerübergreifenden, projektbasierten Lernangeboten wiederfinden.

Dazu sind neben entsprechenden Empfehlungen und möglichen Verordnungen zusätzliche Stunden und Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte und/oder andere qualifizierte pädagogische Mitarbeiter*innen notwendig.



„Bildung für nachhaltige Entwicklung steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt.“ (Präambel des NAP).

Eine ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit umfasst neben ökologischen Fragen auch die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Dimensionen, in ihren lokal-globalen Zusammenhängen. Nachhaltigkeit sollte nicht nur auf den Unterricht begrenzt werden, sondern muss gelebt und erfahren werden.

Bildungsakteur*innen in Niedersachsen wünschen sich daher einen ganzheitlichen Umbau der staatlichen sowie nicht-staatlichen (Bildungs-) Einrichtungen im Sinne eines Whole System Approach. Es gilt Nachhaltigkeit verbindlich im Schulprofil bzw. in der Schulentwicklung, aber auch in außerschulischen Einrichtungen, Betrieben und Kommunen zu verankern. Außerdem soll sie Grundlage der Beschaffung, bei Baumaßnahmen, in Kantinen und Kiosken sein.

Daneben bedarf es einer neuen Lernkultur, die sich auf partizipative und aktivierende Lernmethoden stützt. Sie soll kritisches Denken, selbstbestimmtes Lernen, Dialogfähigkeit und faires Miteinander fördern, um Nachhaltigkeit mit allen Sinnen erfahren und erproben zu können. Voraussetzung dafür sind ausreichende Freiräume, die beispielsweise durch eine Entschlackung der Lehrpläne geschaffen werden können. Lernorte und das Lernen selbst sollen gemeinsam mit Schüler*innen neu gestaltet werden. Ziel ist es, die Kompetenzen in den Mittelpunkt zu stellen, die Menschen brauchen, um aktiv am gesellschaftlichen Wandel für eine nachhaltige, friedliche, gerechte Welt teilzuhaben.

ZIELE UND BEISPIELE AUS DEM NATIONALEN AKTIONSPLAN BNE

- *Unterstützung des Ziels einer offenen und demokratischen Schule und die Partizipation aller gesellschaftlichen Akteur*innen im Sinne eines Whole System Approach durch die Länder (Ziel IV, 1+2, Bildungsbereich Schule)*
- *Betriebe und Schulen als nachhaltige Lernorte etablieren (Ziel III, Bildungsbereich „Berufliche Bildung“)*
- *Freiräume schaffen (Ziel VI, 3, Bildungsbereich „Non-Formales und informelles Lernen / Jugend“)*
- *Entwicklung eines kommunalen Nachhaltigkeitskodex, z.B. durch Verabschiedung eigener Aktionspläne mit Zielperspektiven (Ziel V, Bildungsbereich „Kommunen“)*

LEBENSLANGES LERNEN IN ALLEN BILDUNGS- UND LEBENSBEREICHEN!



„Der Bereich des non-formalen und informellen Lernens/Jugend gewinnt vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens für die notwendige Transformation der Gesellschaft im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) eine immer stärkere Bedeutung.“ (Non-formales und Informelles Lernen / Jugend, Nat. Aktionsplan).

Lernen findet in allen Altersgruppen und auch außerhalb formaler Bildungsinstitutionen statt: Am Arbeitsplatz im Betrieb, in der Freizeit im Verein, im Alltag in der Familie oder beim Einkaufen. Dabei entscheiden insbesondere Erwachsene über den Grad an Nachhaltigkeit, den wir heute und in der Zukunft erreichen: Als Bürger*innen, Konsument*innen, Arbeitnehmer- oder -geber*innen oder als Politiker*innen.

Bildungsakteur*innen in Niedersachsen fordern deshalb, dass die Maxime des lebenslangen Lernens konsequent umgesetzt wird. BNE / Globales Lernen soll in Kitas, Schulen, Berufsschulen, Hochschulen, in der Erwachsenenbildung, in Betrieben, Verwaltungen, der Sozialen Arbeit und in Altenheimen praktiziert werden.

ZIELE UND BEISPIELE AUS DEM NATIONALEN AKTIONSPLAN BNE

- *Ausbau von Bildungslandschaften mit dem Fokus auf BNE: Verabschiedung eines Leitfadens für die Ausgestaltung von Bildungslandschaften; Vernetzung formaler Bildungsinstitutionen mit anderen Lernorten und Anbietern von Bildungsinhalten aus Wirtschaft, Kommunen, zivilgesellschaftlichen Institutionen und privaten Initiativen. (Ziel IV, Bildungsbereich Non-formales und Informelles Lernen / Jugend).*
- *Kompetenzentwicklung BNE in Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung, u.a. durch ressort-übergreifendes Projekt „Nachhaltige Kommune“ und Fortbildung der Mitarbeiter* (Ziel II, Bildungsbereich „Kommunen“)*

ZIVILGESELLSCHAFTLICHE BILDUNGSINITIATIVEN UND AUßERSCHULISCHE LERNORTE STÄRKEN!



„Bildung für nachhaltige Entwicklung ist gleichermaßen eine staatliche wie eine gesellschaftliche Aufgabe und fordert damit alle Beteiligten heraus.“ (Präambel des Nat. Aktionsplans)

Zahlreiche zivilgesellschaftliche Bildungsinitiativen und außerschulische Lernorte tragen in Niedersachsen dazu bei BNE und die Ansätze des Globalen Lernens in die Fläche zu tragen und Menschen für globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu begeistern und zu befähigen. Sie schaffen wertvolle und praktische Lernräume außerhalb des Klassenzimmeralltags und sorgen in besonderem Maße dafür, dass Schulen sich in die Gesellschaft, in ihre Umwelt öffnen und dass Schüler*innen konkretes gesellschaftliches Engagement kennenlernen.

Bildungsakteur*innen in Niedersachsen wünschen sich, dass diese (oft ehrenamtliche) Arbeit anerkannt, gefördert und strukturell abgesichert wird. Dazu gehört insbesondere auch die Arbeit der außerschulischen Lernorte BNE / Globales Lernen. Für Multiplikator*innen sollen zusätzlich ausreichend Qualifizierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Das Eine Welt-Promotor*innen-Programm sollte als wichtiges Instrument der Vernetzung, Unterstützung und Qualifikation zivilgesellschaftlichen Engagements in Niedersachsen gestärkt werden.

ZIELE UND BEISPIELE AUS DEM NATIONALEN AKTIONSPLAN BNE

- *Stärkung und Anerkennung von Change Agents und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (Ziel III, Bildungsbereich „Non-Formales und informelles Lernen / Jugend“)*
- *Entwicklung tragfähiger Finanzierungsmodelle und -instrumente (Ziel VII, Bildungsbereich „Non-Formales und informelles Lernen / Jugend“)*

SÜD-NORD - (SCHUL- UND ANDERE) PARTNERSCHAFTEN FÖRDERN!

„Globale Partnerschaften und enge Zusammenarbeit sind der effektivste Weg, starke Entwicklungsergebnisse zu erzielen.“ (Ziel 17, Sustainable Development Goals)



Süd-Nord-Partnerschaften – innerhalb wie außerhalb von Schule – stellen wertvolle Lernorte bzw. Lerngelegenheiten für Globales Lernen dar. Austausch und Begegnung auf Augenhöhe und unter Gleichgesinnten ermöglichen miteinander Lernen, andere Perspektiven kennenzulernen, die Entwicklung von Toleranz und Solidarität, und die Erarbeitung gemeinsamer Ansätze für die Lösung lokal-globaler Herausforderungen

Bildungsakteur*innen in Niedersachsen wünschen sich, dass Süd-Nord-Partnerschaften Wertschätzung und finanzielle Förderung erfahren. Zugleich bedarf es einer inhaltlichen Begleitung und Weiterentwicklung, besonders von bestehenden Partnerschaften, die als Hilfs- oder Patenschaftsprojekte begonnen haben.

BEISPIELE AUS DEM NATIONALEN AKTIONSPLAN BNE

- *Entwicklung tragfähiger Finanzierungsmodelle und -instrumente (Ziel VII, Bildungsbereich „Non-Formales und informelles Lernen / Jugend“)*
- *Die Hochschulen sind aufgefordert, sich dort, wo das ihrer Profilbildung entspricht, mit Ländern des globalen Südens zu vernetzen, um gemeinsame Forschung und Lehre zu BNE / Nachhaltigkeit zu ermöglichen (Ziel II, Bildungsbereich Hochschule)*